

Yash Raj Films

PRODUKTION

Indische Produktionsfirma — seit 1970 Blockbuster-Factory für Hindi-Kino. Geprägt durch großformatige Sets, Tanzsequenzen und internationales Budget-Denken.

Yash Raj Films hat sich seit der Gründung 1970 als Synonym für das Hindi-Kino-Establishment etabliert — nicht einfach als Produktionsfirma, sondern als Formatgestalter für den gesamten Subkontinent. Der Gründer Yash Chopra prägte eine Ästhetik, die bis heute wirkt: großangelegte Außenaufnahmen in Schweizer Landschaften oder Südtirol, emotionale Familiendramen mit bombastischen Musiknummern, und eine technische Ambition, die sich nicht an lokalen Budgets orientierte, sondern transnational dachte. Das unterschied YRF radikal von der damaligen Konkurrenz. Am Set bedeutet eine YRF-Produktion konkret: Crews, die mit internationalen Standards arbeiteten, während die narrative DNA doch rein indisch blieb. Die Tanzchoreografien — ein Markenzeichen — erfordern monatelange Vorbereitung und kosteten für ihre Zeit überproportional viel. Beim Drehen selbst zeigt sich die YRF-Handschrift in der Bildregie: breite Bildkomposition, durchgearbeitete Lichtsetzung auf Außenplätzen, und eine Farb-Palette, die sich vom Neo-Realismus der 1980er-Jahre bewusst absetzte. Titel wie *Lamhe* oder später die *Dhoom* -Reihe zeigen, wie YRF permanent zwischen künstlerischem Anspruch und Blockbuster-Logik jongliert — ohne dabei unglaublich zu wirken. Für Kameramänner und Licht-Designer ist YRF auch eine Schule geworden: Die Produktionsfirma rekrutiert Personal, das dann Jahrzehnte mit den gleichen Standards und Workflows arbeitet. Das schafft eine operative Kohärenz über Projekte hinweg. Gleichzeitig setzt YRF konsequent auf digitale Workflows und hat international distribuierte Titel wie die *Thugs of Hindostan* -Linie vorangetrieben, die explizit für globale Kinosäle gemacht werden. Praktisch heißt das: Eine Kalkulation für YRF schließt Drehzeiten außerhalb Indiens ein, aufwändige Spezialeffekt-Pipelines (besonders seit den 2010ern) und eine Postproduktion, die sich nicht auf 6 Wochen beschränkt. YRF-Filme sind Industrie-Maßstab — für Besetzung, für Musik-Marketing, für internationale Ausbuchung. Das macht die Firmenlogik für Set-Profis berechenbar, aber auch unflexibel.